

Pressemitteilung

26. Juli 2012

## »Seepferdchen ziehen im Vivarium ein«

Neue Mitbewohner im Landesmuseum Hannover

**Vier Barbour's Seepferdchen, auch Zebraschnautzen-Seepferdchen genannt, sind heute in ihr neues Zuhause eingezogen. Ein Novum für das Landesmuseum Hannover! Das extra für diesen Anlass gebaute Aquarium fasst ca. 1.500 Liter und gehört damit zu den größten Seepferdchenbecken in Norddeutschland.**

Zebraschnautzen-Seepferdchen (*Hippocampus barbouri*) werden 12-16 cm groß und kommen in den Gewässern rund um die Philippinen, Malaysia und Indonesien vor. Seepferdchen sind Fische und gehören zur Familie der Seenadeln. In warmen und gemäßigten Meeren sind über 25 Seepferdchen- und 200 Seenadelarten bekannt. Wie viele andere Seepferdchenarten stehen auch die *Hippocampus barbouri* auf der »Roten Liste gefährdeter Tierarten«. Daher handelt es sich bei den neuen Vivariumsmitbewohnern um Tiere aus deutscher Nachzucht.

Wie ihre Verwandten bewohnen die Zebraschnautzen-Seepferdchen eher flache und geschützte Riffe. Ihre Körper sind durch Knochenplatten, Stacheln, sowie Gräten geschützt und haben somit nur wenige natürliche Fressfeinde. Seepferdchen sind Lauerjäger. Da sie zu den langsam fressenden Fischen gehören, nutzen sie ihren Greifschwanz zum Festhalten an Seegras oder Korallen und schnappen erst zu, wenn sich die Beute kurz vor ihrem Kopf befindet. Die Nahrung besteht aus kleinen wirbellosen Tieren wie Krebsen und Zooplankton. Da sie keine Zähne besitzen, wird die Beute unzerkleinert verschluckt. Für den nötigen Rundumblick sorgen die Augen, die wie beim Chamäleon unabhängig voneinander bewegt werden können.

Seepferdchen gehören aber nicht nur äußerlich zu den kuriosesten Fischen, auch ihre Fortpflanzung weist eine Besonderheit auf. Nicht die Weibchen, sondern die Männchen gebären die Jungfische. Im Vorfeld werden bei einem längeren Balztanz, bei dem die Tiere teilweise mit dem Kopf nach unten schwimmen und sich ihre Schwänze umeinander wickeln, die Eier der Weibchen in die Bruttasche des Männchen gelegt und befruchtet. Die Entwicklung der jungen Fische dauert etwa zehn bis zwölf Tage. Nach dieser Zeit zieht sich das trüchtige Männchen in das Seegras zurück und beginnt, die Jungfische zu gebären.

Im Vivarium des Landesmuseums leben neben Fischen auch Reptilien, Insekten, Amphibien und Spinnen. Insgesamt ca. 3.000 Tiere und rund 138 verschiedene Arten, bereichern die Naturkunde-Abteilung des Hauses.

Niedersächsisches  
Landesmuseum Hannover  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
Deutschland

[info@nlm-h.niedersachsen.de](mailto:info@nlm-h.niedersachsen.de)  
[www.landmuseum-hannover.de](http://www.landmuseum-hannover.de)

Eine Institution des Landes



Niedersachsen

Pressemitteilung

26. Juli 2012

## »Seepferdchen ziehen im Vivarium ein«

Neue Mitbewohner im Landesmuseum Hannover



Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Presseportal auf unserer Homepage.

Pressevertreter wenden sich für weitere Informationen bitte an:

Dennis von Wildenradt  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Niedersächsisches Landesmuseum Hannover  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover

T (0511) 9807 – 626  
F (0511) 9807 – 684  
[dennis.wildenradt@nlm-h.niedersachsen.de](mailto:dennis.wildenradt@nlm-h.niedersachsen.de)

Niedersächsisches  
Landesmuseum Hannover  
Willy-Brandt-Allee 5  
30169 Hannover  
Deutschland

[info@nlm-h.niedersachsen.de](mailto:info@nlm-h.niedersachsen.de)  
[www.landmuseum-hannover.de](http://www.landmuseum-hannover.de)

Eine Institution des Landes



Niedersachsen